

DIE LAUSITZ NACH DER KOHLE



Foto: Gerd-Rüdiger Hoffmann

EINLADUNG ZU EINEM STREITGESPRÄCH MIT

ANKE SCHWARZENBERG

(MDL, DIE LINKE; DIPLOMINGENIEURIN) UND

DR. GERD-RÜDIGER HOFFMANN

(PHILOSOPH, ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG)

MODERATION: **INES NEUMANNOWICZ**

(REDAKTEURIN „NOWY CASNIK“)

MITTWOCH **11. SEPTEMBER 2019** 17 UHR

ASB-BEGEGNUNGSSTÄTTE „LAUSITZER SEENLAND“

KORMORANSTR. 1, 01968 SENFTENBERG/ZŁY KOMOROW



ROSA LUXEMBURG STIFTUNG
BRANDENBURG E.V. SENFTENBERG/ZŁY KOMOROW

Lisa-Café



Bei einem so komplexen Thema wie „Die Lausitz nach der Kohle“ existieren natürlich auch kontroverse Positionen. Manchmal jedoch treffen sie aus Rücksicht auf ein allgemeines „Wir-Gefühl“ nicht aufeinander, obwohl doch Streit in der Sache produktiv sein kann. Selbst die Aktivitäten der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der linken Landtagsfraktion stehen oft nur nebeneinander. In dem von INES NEUMANN (Nowy Casnik) moderierten Streitgespräch sollen unterschiedliche Meinungen zur Sprache kommen.

ANKE SCHWARZENBERG: „Die Lausitz ist seit langem gespalten. Kohlegegner hier, Kohlebefürworter dort. Der Streit wird schon seit DDR-Zeiten geführt. Er greift ja auch in das Leben der Kommunen und in das Leben der Menschen direkt ein. Einerseits wurden Dörfer wegen der Tagebaue vernichtet, auf der anderen Seite haben wir Häuser abgerissen, weil die Menschen nach den Tagebauschließungen abgewandert sind. (...) Es muss gelingen, die Bürgerinnen und Bürger beim Strukturwandel zu beteiligen. Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um ihre Ideen umzusetzen und sie selbst entscheiden zu lassen, wie sich die Lausitz entwickeln soll. (...) Für viele Sorben/Wenden sind auch die Vorhaben im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus der Braunkohle wichtig. Sie haben sich ja seit längerem in den Diskussionsprozess um die Zukunft der Lausitz eingebracht.“

GERD-RÜDIGER HOFFMANN: „Noch im Oktober 2018 lautete eine Schlagzeile ‚Woidke und Kretschmer kämpfen um die Kohle‘. ‚Erst Strukturentwicklung, dann Kohleausstieg‘, hieß es immer wieder auch aus der linken Landtagsfraktion. Die Politik dürfe nicht nur an den Klimaschutz, sondern müsse auch an die Menschen und ihre Perspektiven denken. Der Ton im Streiten ist inzwischen moderater geworden, aber die seltsame Unlogik, in der Klimaschutz, Strukturwandel und die Menschen in der Lausitz als Gegensätze erscheinen, ist geblieben. (...) Das Bekenntnis zur sorbischen/wendischen Kultur entfaltet bereits im Zusammenhang mit dem Thema Strukturwandel in der Lausitz eine erstaunlich produktive und in die Zukunft weisende Wirkung.“

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei. Interessenten sind herzlich eingeladen.

KONTAKT:

Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg
Dr. Julia Bär (Geschäftsführerin)
Dortustraße 53 | 14467 Potsdam
Telefon: 0331 81 70 432
E-Mail: info@bbg-rls.de

Regionalbüro Lausitz in Senftenberg
Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann
Postfach 100 134 | 01957 Senftenberg/Zły Komorow
Mobil: 0172 35 63 287
E-Mail: rls-lausitz@posteo.de